

# Erzähler vom Weiterwald

## Hachenerberger Tageblatt

Tägliche Nachrichten

Für die Gesamtinteressen des Weiterwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für  
Landwirtschaft, Vieh- und Gartenbau.  
Druck und Verlag der Buchdruckerei  
Th. Kirchhölzl in Hachenburg.

der achteitigen Wochenbeilage  
Zusätzliches Sonntagsblatt.

Postkassenschrift für Drahtnachrichten:  
Hachenerberger Fernruf Nr. 72

Bezugspreis: vierteljährlich 240 M.,  
monatlich 80 Pfg. mit Frachtkosten; durch die  
Post 2,25 M. bezw. 75 Pfg. ohne Bestellgeld.

Während des Krieges müssen die Preisbeilagen weggelassen.

Hachenburg, Sonntag, den 26. Mai 1918.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus):  
die sechspaltige Zeile 10 Pfg. oder deren  
Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 30 Pfg.

10. Jahrg.

### Land, Livland und Rußland.

Die Posttrennungs-Erklärung überreicht.

Berlin, 24. Mai.  
Der deutsche Auswärtige Amt hat am 19. d. Mts.  
den Vertretern der russischen Regierung, Herrn  
Erklärung des Vorsitzenden der vereinigten  
überreicht, in dem die förmliche Postlösung der  
Livland und Estland von Rußland vollzogen

Rate weist darauf hin, daß bereits am 28. Januar  
die Bevollmächtigten der Livländischen und  
Ritter- und Landchaften dem russischen Ge-  
Stocholm eine Mitteilung übergeben hätten, in  
Selbständigkeit dieser ehemaligen russischen Pro-  
wird. Gegenwärtig hätten diese Erklärungen  
Bestätigung durch die im März dieses Jahres  
Beschlüsse der aus allen Bevölkerungsgruppen  
Nationalität zusammengesetzten Landes-  
erfahren. Diese hätten für Estland und  
die vollständige staatsrechtliche Postlösung von  
beschlossen, gemäß Dekret des am 3. November  
der russischen Regierung proklamierten Selbst-  
rechts der Völker. Die Bevölkerung Liv-  
Estlands", so schließt die Note, "hat somit durch  
ihrer Vertreter von dem Recht, ihr Schicksal  
bestimmen, Gebrauch gemacht und die Post-  
von Rußland vollzogen, wovon sie die  
Klärung in Kenntnis zu setzen die Ehre hat."

Die deutsche Reichsregierung.

Vertreter Estlands und Livlands hatten sich an  
an Herrn Joffe gewandt. Dieser aber hat die  
Annahme einer Note verweigert, sich aber bereit er-  
durch das Auswärtige Amt entgegenzunehmen.  
hat der Reichskanzler eine gemeinsame Note  
und Livlands überreicht.

Es noch vertritt, aus dieser Note den Schluss  
zu ziehen, daß die Postlösung der beiden Gebiete  
Land bereits vollzogen sei. Von der deutschen  
die feierlich versprochen, dem estländischen und  
den Völkern bei seinen Selbstständigkeitsbestrebungen  
Hand bieten zu wollen, wird eine endgültige  
Annahme erst zu erwarten sein, wenn eine Gegen-  
der russischen Regierung vorliegt, bezw. wenn  
Lösung dieser Frage zwischen der Moskauer Regie-  
den Vertretungen Estlands und Livlands

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Ausschuß des Bundesrats für die aus-  
Angelegenheiten trat in Berlin unter dem  
des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. v. Dandl  
Sitzung zusammen. Der Reichskanzler Dr. Graf  
machte Mitteilungen über die gelegentlich des  
des Kaisers Karl im Großen Hauptquartier ge-  
Besprechungen. Staatssekretär Dr. v. Kühlmann  
überblick über die gesamte politische Lage und  
insbesondere die Aufgaben, die im Osten bereits  
und noch der Lösung harren. Daran schloß sich  
Anrede, in deren Verlauf der Reichsleiter Dank  
Sprecher für das bisher Vollbrachte ausgesprochen

Antrag Dr. Stöckers auf Änderung unseres  
Ernährungssystems, der dem zuständigen  
Ausschuß zugegangen ist, findet in der Presse,  
politischen und volkswirtschaftlichen Kreisen eine  
vielfachartige Beurteilung. Die Forderung, daß  
Teil des Getreides vom Reich beschlagnahmt, der  
Teil aber dem Landwirt zu freier Verfügung  
bleibt, wird auf der einen Seite bekämpft, weil  
Zwangsbewirtschaftung als einziges Mittel gegen  
den Mangel betrachtet, während die andere Seite  
die Zwangsbewirtschaftung für marktwirtschaftlich hält.  
Die Forderung, die Kartoffelpreise und  
die Preise zu erhöhen, geteilte Aufnahme und nicht  
die letzte Forderung, daß Obst, Gemüse und Eier  
Bewirtschaftung frei bleiben sollen. Der Antrag  
zu langwierigen Aussprachen und Pressfekten

### Frankreich.

Notwendigkeit von Neuwahlen zur Kammer  
einem großen Teil der Presse betont. Daß  
die Kammer geht mit diesem Monat zu Ende;  
aber keine Neuwahlen von der Regierung an-  
weil die Kammer ihr Mandat sich selbst auf un-  
bestimmte Zeit verlängert hat. Die Presse ist damit nicht  
zufrieden und sie verlangt zumindest eine teilweise  
Erneuerung der Kammer. — Wie diese teilweise Erneuerung  
ausgeführt wird, ist nicht ganz klar.

### Oesterreich-Ungarn.

Die Beratungen der mitteleuropäischen Wirt-  
schaftsminister Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns,  
die am 24. in Wien stattfanden, nahmen zahlreiche

Vertreter der Volkswirtschaft der drei Staaten teil. Der  
Hauptgegenstand der Verhandlungen war die Frage der  
landwirtschaftlichen Produktionssteigerung in den  
Staaten Mitteleuropas. Herzog Ernst Günther zu  
Schleswig-Holstein betonte in seiner Ansprache, daß die  
Vereine keine wirtschaftsfeindlichen Absichten gegen unsere  
Kriegsgegner haben. Im Laufe der Verhandlungen wurden  
Richtlinien aufgestellt, die einen gesteigerten landwirt-  
schaftlichen Anbau gewährleisten sollen.

### Bulgarien.

\* Aus Anlaß der Anwesenheit des Vizepräsidenten  
des Deutschen Reichstages Dr. Paasche in Sofia gab  
die bulgarische Gesellschaft zur Pflege der Kultur und  
Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland ein Festessen.  
Unter den Anwesenden befanden sich der Präsident der  
Kammer Batschew und viele angesehene Politiker aller  
Parteien. Der Ministerpräsident und die Minister waren  
durch die gleichzeitige Rückkehr Kaiser Karls nach Sofia  
am Erscheinen verhindert. In Kalkschew und Paasches  
Erinsprüche wurde der Wunsch zu weiterer Festigung  
der Beziehungen beider Völker, zu stetig wachsendem gegen-  
seitigen Verständnis und Kennenlernen ausgesprochen. Am  
folgenden Tage fand zu Ehren Dr. Paasches in der  
deutschen Botschaft ein Essen statt, an dem Ministerpräsident  
Radoslawow und die Mitglieder des Hofes teilnahmen.

### Großbritannien.

\* Das Märchen von der deutschen Verschwörung in  
Irland beginnt bereits in Nichts zu zerfallen. Die eng-  
lische Regierung, die bei der Verhaftung der Sinnfeiner  
erklärt hatte, sie wolle die Beweismittel für eine deutsche  
Verschwörung schnellstens veröffentlichen, hat diese ange-  
kündigte Veröffentlichung ihrer Gewaltmaßnahmen jetzt ver-  
schoben, angeblich, weil sie seit der Verhaftung der Sinn-  
feiner neue Tatsachen entdeckt habe. — Wer die englische  
Politik kennt, wird von diesem „Aufschub“ nicht über-  
rascht sein.

### Rußland.

\* Die Wiederherstellung des Privateigentums wird  
von der Sowjetregierung vorbereitet. Diese bereits seit  
ihrem Rückzuge aus Petersburg erkennbar gewordene  
Reorientierung der Leninschen Regierung auf dem  
ökonomischen Gebiete ist infolge der zunehmenden  
ökonomischen Katastrophe Rußlands zu einer absoluten  
Notwendigkeit geworden. Der Bankrott Rußlands scheint  
unabwendbar, und die Regierung glaubt, daß das einzige  
Mittel, um das Land vor einem solchen Unglück zu be-  
wahren, in der Aufnahme einer Auslandsanleihe besteht.  
Sie ist aber auch überzeugt, daß eine solche nur möglich  
ist, wenn Rußland die frühere Wirtschaftsordnung mit  
ihren wirtschaftlichen Sicherungen wieder einführt.

### Finnland.

\* Der finnische Senat hat nach einer Meldung aus  
Helsingfors dem Verfassungsausschuß des Landtages mit-  
geteilt, daß er ihm einen Vorschlag zu einer neuen Re-  
gierungsform auf monarchischer Grundlage unterbreiten  
werde. Nachdem der Ausschluß hiervon Kenntnis ge-  
nommen, beschloß er mit neun Stimmen gegen acht, die  
Behandlung der vor der Revolution eingegangenen Ver-  
fassungsvorlage auf republikanischer Grundlage aufzu-  
schieben.

### Italien.

\* Die Leichtfertigkeit der italienischen Presse zeigt  
ein Artikel des „Osservatore Romano“, in dem es heißt,  
die Betrachtungen der italienischen Presse über das neue  
Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn seien  
ein weiterer Beweis für die unendliche Oberflächlichkeit  
und Gewissenlosigkeit, mit der in Italien über die wichtigsten  
Ereignisse geschrieben wird. Erstens habe man die Sache  
ganz leicht genommen, sie als eine Unterwerfung Kaiser  
Karls, einen Gang nach Canossa, verspottet, und glatte  
Lüge darüber berichtet. Auf einmal sehe man jetzt darin  
ein Ereignis von schwerster Bedeutung, die Gründung  
Mitteleuropas, eine der bedrohlichsten Tatsachen, die ein-  
treten könnte. In einer Zeit, in der der Feind im Lande  
steht, so schließt der Artikel, könnten die großen italienischen  
Blätter etwas ernsthafter schreiben.

### Aus In- und Ausland.

Berlin, 24. Mai. Sicherem Vernehmen nach wird der  
österreichisch-ungarische Minister des Äußeren, Graf Burian  
in Berlin eintreffen, um an den Besprechungen über die  
Neueinstellung des Bündnisses der Mittelmächte teilzu-  
nehmen.

München, 24. Mai. Der Vizekanzler v. Baver trifft am  
24. Mai hier ein und wird vom König Ludwig in Audienz  
empfangen.

Dresden, 24. Mai. Der König von Sachsen hat gestern  
den Stellvertreter des Reichskanzlers v. Baver und den  
Staatssekretär des Reichspostamts Rüdlin empfangen.

Bukarest, 24. Mai. Der ehemalige russische Generalkonsul  
in Galatz, Peter Kartanow, der mit allen Mitteln der Kor-  
ruption für den Anschluß Rumaniens an die Entente gearbeitet  
hatte, wurde in den letzten Tagen in Galatz wegen Spionage  
verhaftet.

Wien, 24. Mai. Das Kaiserpaar ist von der Reise  
nach Sofia und Konstantinopel nach Baden zurückgekehrt.

Wien, 24. Mai. In Wien ist der erste Warentrans-  
port aus Deutschland angekommen. Zur Förderung der  
Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte aus der Ukraine wurde  
in Kiev ein deutsch-österreichisch-ungarisches Exportbureau  
gegründet.

Wien, 24. Mai. Die russische Regierung trifft umfassende  
Vorkehrungen, um die sibirischen Hilfsquellen zu er-  
schließen. Zunächst wird mit starken Arbeitskräften die sibi-  
rische Bahn ausgebaut.

Haag, 24. Mai. Der niederländische Gesandte in  
Washington, August Vbils, wurde aus Gesundheits-  
rücksichten als Ministerresident mit dem persönlichen Titel eines  
außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers  
in Washington entlassen.

Moskau, 24. Mai. Das Personal des deutschen  
Generalkonsulats ist hier eingetroffen.

Kiew, 24. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, hielt  
Lenin im Vollausschuß der Sowjets eine Rede, die in  
den Worten gipfelte: „Rußland ist keine Großmacht mehr.“

Yugano, 24. Mai. In Stalien ist ein Ministerium für  
Ernährung und Verpflegung geschaffen worden. Zu seinem  
Vorsitz ist Crespi ernannt worden.

### Vom Tage.

Am 26. Mai 1818 erhielt Bayern von seinem König  
Maximilian Joseph eine Verfassung; es war der erste  
deutsche Staat, in dem eine Volksvertretung mit zwei Kammern  
eingeführt wurde. Maximilian Joseph wurde am 16. Februar  
1799 Kurfürst von Bayern, für dessen Wohl er tatkräftig sorgte.  
Er gründete ein selbstständiges Ministerium, griff ordnend in  
die Verhältnisse des Landes ein und verwendete viel Geld zur  
Förderung der Kultur und Förderung der Volksbildung. Am  
1. Januar 1806 nahm er die Königswürde an. Durch seinen  
Anschluß an Napoleon erhielt sein Land bedeutenden Gebiets-  
zuwachs in Schwaben und Franken. 1813 schloß sich der  
König an die Verbündeten an und wußte auf dem Wiener  
Kongreß die Unverletzlichkeit seines Landes und seine Souve-  
ranität hartnäckig zu verteidigen.

Eine ebenso einfache wie effiziente Methode zur  
schnellen Beendigung des Krieges haben die Amerikaner  
erfunden: Die amerikanische Flotte taucht plötzlich auf und  
berstet der österreichisch-ungarischen Flotte im Adriatischen  
Meere eine furchtbare Niederlage. Die Folge ist eine Meuterei  
in der ganzen Monarchie. Deutschland verliert dann einen  
wertvollen Verbündeten, und der Krieg ist für den Verband  
gewonnen. Was zu beweisen war! Wertvoll ist nur, daß  
die britisch-französisch-italienische Flotte, die doch auch nicht  
von Pappe ist, diese verblüffende einfache Lösung bisher nicht  
gefunden hat. Aber man weiß ja, daß Columbus, der das  
bekannte Experiment mit dem Ei gemacht hat, nebenbei auch  
Amerika entdeckte. Die Amerikaner werden also wohl ihre  
Klugheit in der sie aller Welt um eine Meilenlänge voraus  
find, von ihm geerbt haben.

Herr Daniels, der in den Vereinigten Staaten als Marine-  
minister amtiert, tut kund und zu wissen, daß sein Land bis  
zum Sommer nicht nur eine Million, sondern Millionen  
Soldaten nach Frankreich werde hinüberschicken können.  
Langsam, langsam. Mister Daniels! Zur Beförderung einer  
Million Soldaten sind etwa 10 Millionen Tonnen Schiffsraum  
notig, zur Beförderung von „Millionen“ Soldaten also ent-  
sprechend viele zehn Millionen Tonnen. Und bis vor kurzem  
hatte Amerika kaum ein Fünftel des Schiffsraumes, der für  
die Einschiffung der ersten Million Soldaten erforderlich ist,  
und es wird also seine Schiffe sehr, sehr oft fahren lassen  
müssen, um die vielen Millionen an die europäische Front zu  
schicken. Und dann sind die Millionen Soldaten, die be-  
fordert werden sollen, noch gar nicht vorhanden, ja es sind  
noch nicht einmal die Schiffe für die Rekruten in den Abzugs-  
lagern zur Stelle, so daß die eine Hälfte vormittags zum  
Exerzieren gehen muß und die andere Hälfte nachmittags,  
weil man nicht barfuß in den Krieg laufen kann. Also, was  
ist los, „what is the matter“, Mister Daniels?

### Der deutsche Tagesbericht.

WTB Großes Hauptquartier, 25. Mai. (Amtlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kampfaktivität der Artillerien blieb tagsüber bei  
Sturm und Regen in mäßigen Grenzen. In Verbin-  
dung mit nächtlichen Teilangriffen des Feindes nord-  
westlich vom Kemmel und nördlich und westlich von Albert  
nahm sie vorübergehend große Stärke an. Die feind-  
lichen Angriffe brachen überall verlustreich zusammen.  
Bei Hamel warfen wir den Feind im Gegenstoß zurück;  
im übrigen wurden seine Sturmtruppen schon vor  
unseren Linien zusammengeschossen.

Die Besatzung eines Beobachter-Flugzeuges, Leutnant  
Eisenmenger und Vizefeldwebel Gaud, hat am 23. Mai  
aus einer Reihe von sechs englischen Kampfeinsitzern vier  
Flugzeuge abgeschossen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Werkblatt für den 26. und 27. Mai.  
Sonnenaufgang 4<sup>22</sup> (4<sup>21</sup>) Monduntergang 4<sup>22</sup> B. (5<sup>22</sup> B.)  
Sonnenuntergang 9<sup>22</sup> (9<sup>21</sup>) Mondaufgang 10<sup>22</sup> B. (10<sup>21</sup> B.)  
26. Mai. 1831 Die Russen unter Diebitsch schlagen die Polen bei Ostrolenka. — 1904 Ingenieur Friedrich Siemens gest. — 1915 Deutsch-österreichischer Sieg bei Bergama (25000 Gefangene). — 1917 Niederlage der Italiener an der Sontfront.  
27. Mai. 1832 Dambacher Fest auf Schloß Dambach (heut Mayburg). — 1840 Geigenkünstler Niccolò Paganini gest. — 1910 Robert Koch, Begründer der Bakteriologie, gest. — 1916 Eroberung des italienischen Santerwerkes Cornolo.

#### Bezeichnungen für Kriegsgefangene.

Der Kaiser hat sich dahin ausgesprochen, daß grundsätzlich in der Tatsache der Gefangennahme an sich kein Vorwurf für Kriegsgefangene erblickt werden soll, solange nicht etwa das Gegenteil erwiesen sein sollte. Aber die Ehre der gesamten Armee und des einzelnen bedarf einer Feststellung der Art der Gefangennahme. Sie wird häufig im Interesse der Gefangenen selbst liegen, um sie gegen unbegründete Verdächtigungen und üble Nachrede zu schützen. Jeder Offizier, auch die den Ehrengerichten nicht unterstellenden Feldwebellieutenants, reichen nach Rückkehr aus der Gefangenschaft dem Kommandeur des Lagers, zu dem sie zurückkehren, Berichte über die näheren Umstände ihrer Gefangennahme ein. Jeder Offizier, der unbeschuldigt in Gefangenschaft geraten ist, erhält von dem Kommandeur eine kurze Bescheinigung darüber, daß unverschuldete Gefangenschaft vorgelegen hat. Auch den Unteroffizieren und Mannschaften wird hierüber eine Bescheinigung ausgestellt. Für Beamte gelten dieselben Bestimmungen wie für Offiziere und Mannschaften. Die Berichte sind den nächsten Vorgesetzten vorzulegen.

#### Deutsch-italienischer Gefangenenaustausch.

Am 15. Mai d. J. ist in Bern auf Grund von Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der italienischen Regierung eine Vereinbarung über Kriegsgefangene und Zivilpersonen unterzeichnet worden. Nach den Bestimmungen dieser Vereinbarung sollen insbesondere die beiderseitigen schwerverwundeten und schwerkranken Kriegsgefangenen sowie das Sanitätspersonal in die Heimat entlassen werden. Darüber hinaus sollen die über 45 Jahre alten Kriegsgefangenen und diejenigen Kriegsgefangenen, die im Alter zwischen 40 und 45 Jahren stehen und Väter von drei oder mehr Kindern sind sowie eine Anzahl deutscher Kriegsgefangener, die sich über 18 Monate in Gefangenschaft befinden, Kopf um Kopf ausgetauscht werden. Außerdem sind für die Behandlung der beiderseitigen Kriegsgefangenen Richtlinien festgelegt worden, die im allgemeinen den mit Frankreich im Dezember vorigen Jahres vereinbarten und in einem Abkommen vom 15. März 1918 niedergelegten Bestimmungen entsprechen. Die Bestimmungen des deutsch-italienischen Abkommens kommen auch denjenigen in italienischer Gewalt befindlichen Kriegsgefangenen zugute, die von den serbischen Truppen an Italien übergeben worden sind.

#### Die Riesenexplosion von Abbéville.

In der Nacht vom 21. zum 22. Mai wurde durch Bombenabwurf das große feindliche Munitionslager acht Kilometer nordwestlich Abbéville unter ungeheuren Explosionen in die Luft gesprengt. In Le Bourget wurden zehn lange Schuppen in Brand gesetzt.

#### Die Luftangriffe auf Paris.

Nach einer Pariser Meldung haben an dem zweiten Luftangriff auf die französische Hauptstadt in der Nacht zum 23. etwa 30 deutsche Flugzeuge teilgenommen. Von französischer Seite liegen zur Abwehr 54 Flugzeuge auf. — Der weitere Bericht besagt nur, daß es in Paris einen Toten und 12 Verwundete, sowie in der Gegend mehrere Tote gab. — Selbstverständlich enthält der Bericht nichts über den angerichteten Sachschaden.

#### Kleine Kriegspost.

Berlin, 24. Mai. Wie halbamtlich erklärt wird, ist die bereits kürzlich wiedergegebene Nachricht aus englischer Quelle, daß Nicaragua den Kriegszustand mit Deutschland und Österreich-Ungarn erklärt habe, nunmehr amtlich bestätigt worden.

Amsterdam, 24. Mai. Der Verwalter fremden Eigentums in den Vereinigten Staaten, Mitchell Palmer, sagte in einer Rede in Detroit, daß vielleicht bis zu zwei Milliarden deutschen Eigentums in Amerika beschlagnahmt werden würden.

Amsterdam, 24. Mai. Die Londoner „Times“ verlangt von der Regierung die Aufstellung eines endgültigen Friedensprogramms mit festen Grundrissen. — Das schärfste Hehlblatt jenseits des Kanals scheint also Kriegsmüde zu sein.

Bern, 24. Mai. „Matin“ meldet aus Washington: Der amerikanische Frachtdampfer „Saculough“ wurde in den europäischen Gewässern durch eine Mine oder einen Torpedo versenkt.

#### Schlusssdienst.

##### Droht- und Korrespondenz-Meldungen.)

##### Drei Kohlendampfer versenkt.

Berlin, 24. Mai. Amtlich wird gemeldet: An der Westküste Englands wurden von einem unserer U-Boote versenkt: die englischen Dampfer „Prince Dagmar“ (913 Br.-Reg.-T.), „Dag“ (1350 Br.-Reg.-T.) und „Wolyn“ (6000 Br.-Reg.-T.). Alle 3 Schiffe waren mit Kohlen beladen. Im ganzen nach neueringegangenen Meldungen der U-Boote vernichtet: 15 000 Br.-Reg.-T.

##### Die U-Boote im Eismeer.

Schweizer Grenze, 24. Mai. Laut Baseler Blättern melden französische Zeitungen, daß die Murmanlinie von deutschen U-Booten förmlich blockiert werde. Eine große Menge Dampfer ist in den letzten Wochen torpediert worden.

##### Glatt erfunden.

Berlin, 24. Mai. Reuter meldet: Während der Luftangriffe in der Nachbarschaft von Seebrügge haben unsere Flugzeuge einen Zerstörer zum Sinken gebracht. (Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist diese Nachricht glatt erfunden.)

##### Pour le mérite.

Berlin, 24. Mai. Der Kaiser hat den Generalleutnants v. Schüller und v. Stumpf, den Generalmajoren v. Busse v. Petersdorf, den Oberleutnants Nienenthal und v. Cranach, den Majoren Ruban, v. Sannsdorf, v. Demis und v. Gernar

und dem Hauptmann Soldau den Orden Pour le mérite verliehen.

#### Schwerer Unfall eines Reichstagsabgeordneten.

Reihe, 24. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Zimmer ist von einem schweren Unfall betroffen worden. Als er von einer Vertrauensmänner-Versammlung in Reihe nach seinem Gut Sönigsdorf fuhr, scheute das Pferd, Dr. Zimmer wurde an einen Baum geschleudert und erlitt einen doppelten Schädelbruch.

#### Dreimaliger vergeblicher Ansturm.

Wien, 24. Mai. Die schon in den letzten Tagen gemeldete, immerfort sich steigende Gefechtsintensität an der Südwestfront hat im Laufe des gestrigen Tages zu größeren Kampfhandlungen an der Tiroler Front geführt. Dreimalige Angriffe der Italiener zwischen dem Esch-Tal und der Zugna Torika wurden, zweimal bereits durch Artilleriefeuer, das dritte Mal im Nahkampf, zu völligem Scheitern gebracht. Auch am Monte Asolone wurden drei italienische Angriffe abge schlagen.

#### Tschechische Machenschaften.

Wien, 24. Mai. Die tschechischen Parteien haben den Beschluß gefaßt, gegen das Vorgehen der Prager Polizei hinsichtlich der jüngsten Kundgebungen Einspruch zu erheben und in Gemeinschaft mit den Polen und Südslawen eine großangelegte parlamentarische Aktion vorzubereiten. Es verlautet, daß bei der letzten großen tschechenversammlung in Prag ein Programm über die künftige allslawische Agitation in Galizien und im Süden der Monarchie festgelegt worden sei.

#### Österreich-Ungarn und Finnland.

Wien, 24. Mai. Finnland gab den Wunsch zu erkennen, mit der österreichisch-ungarischen Monarchie einen Friedensvertrag abzuschließen, wie ein solcher zwischen Finnland und dem Deutschen Reich abgeschlossen worden sei. Österreich-Ungarn ist auf diese Anregung bereitwillig eingegangen. Die einschlägigen Verhandlungen wurden gestern im Ministerium des Äußeren aufgenommen.

#### Bomben auf die Bannmeile von Paris.

Genf, 24. Mai. Daraus berichtet: Im Verlauf der letzten Nacht wurden etwa 10 Bomben auf die Pariser Bannmeile geworfen, die auf Anlagen fielen und nur unbedeutenden Schaden anrichteten. Etwa 50 Bomben, die auf die große Bannmeile im Süden geworfen wurden, haben 6 Personen, die einer ins Vaterland zurückgekehrten Familie angehörten, getötet und 10 andere verwundet. Der Materialschaden ist wenig bedeutend.

Genf, 24. Mai. Präsident Poincaré und Gouverneur Dubail besichtigten die Trümmerstätten innerhalb und außerhalb der Pariser Befestigungen und ermunterten die amerikanischen Flieger, die von nun an einen Teil des Pariser Abwehrdienstes besorgen sollen. Eine Anzahl deutscher Flieger beschoß, wie jetzt bekannt wird, auch die südlichen Vororte: in einer sehr langen Straße wurde ungefähr jedes sechste Haus getroffen. Der Gesamtschaden ist sehr bedeutend.

#### Englischer Rückzug in Mesopotamien.

Birch, 24. Mai. Der „Bircher Anzeiger“ berichtet über einen neuen englischen Rückzug in Mesopotamien. Die Engländer hätten erkannt, daß es ihnen schwer fallen würde, ihre weit über Bagdad hinausgeschobenen Truppen während der tropischen Hitze zu versorgen, weshalb sie sich entschlossen hätten, sie zurückzunehmen. Sie haben den Ort Sedith, 50 Kilometer nordwestlich von Bagdad, kampflos geräumt.

#### Englands irische Mamage.

Bern, 24. Mai. Der Dubliner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ meldet, die öffentliche Meinung betrachte die amtliche Behauptung, daß die Regierung Beweise für eine deutsch-irische Verschwörung besitze, mit größtem Zweifel. Wenn die Regierung derartige Beweise hätte, würde sie die Verhafteten wegen Landesverrats unter Anklage gestellt haben. Die Folge des Vorgehens der Regierung werde lediglich eine bedeutende Stärkung der Sinnfeiner sein. Der von French angekündigte neue Refraktierungsfeldzug werde einfach verläßt.

#### Wilson's Diktator beginnt.

Rotterdam, 24. Mai. In Ausübung seiner ihm vom Kongreß verliehenen Befugnisse hat Präsident Wilson alle Vorsitzenden der Eisenbahngesellschaften ihrer Stellung entbunden. Verschiedene Vorsitzende werden bürgerliche Beamte werden, doch im allgemeinen mit niedrigeren Gehältern, als sie bei den Gesellschaften verdienten. Kein Beamter darf von seiner früheren Gesellschaft ein Sondereinkommen beziehen.

#### Arbeiten oder kämpfen.

Osag, 24. Mai. Der amerikanische Prospektmarschall, General Crowder, hat weitgehende Bestimmungen mitteilt, auf Grund deren vom 1. Juli an alle Männer eines bestimmten Alters entweder arbeiten oder kämpfen müssen. Die Bestimmungen treffen nicht nur Wähligänger, sondern auch die in „unruhigen“ Beschäftigungen Tätigen. Man wird sie zwischen neuer Arbeit und dem Seeresdienst wählen lassen.

#### Japan und die Wandschüre.

Rotterdam, 24. Mai. Eine hochlebende japanische Persönlichkeit erklärte, das chinesisch-japanische Abkommen liege in keinem Zusammenhang mit einer Intervention in Sibirien. Andererseits glauben gewisse Washingtoner Kreise, daß eine Aktion in der Wandschüre sehr wahrscheinlich sei und unmittelbar bevorstehe. Diese Aktion würde eine Entsendung von Truppen nach dem Süden der Wandschüre machen.

#### Oertliche und Provinznachrichten.

##### Hachenburg, 25. Mai.

□ Viehzählung am 1. Juni. Auf Grund der Bundesratsverordnungen findet am 1. Juni d. J. im Deutschen Reich eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Federvieh (Gänse, Enten und Hühner). Für das Königreich Preußen wird die Zählung wie bisher auch auf die Verwendungsart der Pferde, die Zahl der Buchstaben und Buchstaben, die Kaminden und die Trut- und Verführer ausgedehnt. Die Militärpferde werden nicht gezählt. Die Ergebnisse der Viehzählung dürfen nur zu amtlichen, statistischen Arbeiten, jedoch nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Sie dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindevverwaltung und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben. Über die den Viehbesitz des einzelnen betreffenden Nachrichten wird das Amtsgeheimnis gewahrt. Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 oder der Anweisung für die Behörden vom 3. Mai 1918 aufgefordert wird, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird bis zu 10 000 — jehtausend — Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verurteilt worden ist, im Urteil als für dem Staate verfallen erklärt werden.

\* Ordensverleihung. Herrn Lehrer hier ist der Kronenorden 4. Klasse Allerhöchst verliehen worden. — In aller Stille ist Herr Lehrer (Herr) aus dem Schuldienste ausgeschieden, nachdem er zu ein halbes Jahrhundert, davon 42 Jahre in Stadt, seinem Berufe gedient hat. Die Zeitungen es nicht zu, der Abschiedsfeier eine feierliche Rahmung zu geben, und so mußte sich dieselbe in mäßig schlichter Weise auf die Schule beschränken, aus die größte Mehrzahl der hiesigen Einwohner dankt Herrn Götz die Grundlaken ihres geistigen, und infolge der langen Wienszeit auch in reichlichem Maße vergönnt, den schönen der Lehrerarbeit, den Erfolg, zu sehen. Ein reich von Erfahrungen und Kenntnissen beglückten Frauen, das ihm seine Berufsgenossen und von jeder entgegenbrachten und durch die eine Reihe von Ehrenämtern beständigen, „Götz“ bei seiner das Gemeinwohl der engeren Heimat oder die Interessen seiner Anstalt betreffenden Bestimmung fehlen dürfte. Und so ist es, daß nur die Zeit und nicht die Lust für Herrn Götz den Anlaß zum Beginn des Lebensabschnitts bildet. Mögen ihm noch in voller Rüstigkeit beschieden sein!

† Dem im vorigen Jahre mit dem 2. Klasse ausgezeichneten Musikier Jos. Sch. 7. Komp. Ref. Inf. Regt. 1. B. Sohn des Dieners Heinrich Brenner hier, ist mit Urkunde d. M. die östliche Tapferkeitsmedaille verliehen. II Die nächsten Gottesdienste für erm. Taubstumme sollen stattfinden: 1. Sonntag, 2. Nordhofen (Kirche) 2 Uhr mit Abendmahl; 2. Sonntag, 9. Juni zu (Kirche) 2 Uhr mit Abendmahl (Herr Pf. Cambera); 3. Sonntag, 23. Juni zu Herborn Kirche 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (Herr Delan Ernst zu Sonntag, 30. Juni zu Wiesbaden (Kloster der Luthertirche) 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (Herr Delan Ernst zu Rister, 24. Mai. Dem seit Kriegsausbruch stehenden Sergeanten A. Biehl von hier, 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 92, ist für ganz Tapferkeit in den letzten schweren Kämpfen des Kreuz erster Klasse verliehen worden. Mit dem des Eisernen Kreuzes wurde er schon vor Kriegsausbruch ausgezeichnet.

Aus dem Oberwieswaldkreis, 24. Mai. Gef. lassen- und Kommunalassen-Rendant a. D. Steup in Marienberg wurde der Kronenorden und Herr Bürgermeister a. D. Denker in Barm das Verdienstkreuz in Silber Allerhöchst verliehen.

Bom Lande, 23. Mai. Allenthalben hört man Klagen über den Schaden, den die Raupen an den Obstbäumen anrichten. Es ist des fogen. Frostspanners, die dieses Jahr anrichtet. Der Frostspanner legt schon in seine Eier an die Knospen. Das Anbringen von ringen kann das unglückselige Weibchen beklettern an dem Stamme an der Glablast. Größere Mengen können auf diese Weise geschädigt gemacht werden.

#### Nach und Fern.

□ Vergütung für doppelten Haushalt. Die Familie kann jetzt nach einer Anordnung des Justizministers ein Zuschlag bis zu 100 % zu ausländischen Vergütung gewährt werden, die für der gesetzlichen Tagegelde erhalten. Es gilt, wenn die Beamten außerhalb ihres dienstlichen bei einer Provinzialbehörde oder nachgeordneten vorübergehend beschäftigt werden und zur doppelten Haushaltes gezwungen sind. Die darf aber nicht über den Betrag der gesetzlichen hinausgehen.

□ Vaterländischer Frauenverein. In Berlin großen Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses die glieber- und Delegiertenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins statt. Der Tagung wohnten die und die Kronprinzessin bei.

□ Die Einschmelzung der Denkmäler. Die Mitteilung des preussischen Kriegsministeriums an verständigtenkonferenz, die zur Vorbereitung der Einschmelzung der Bronzedenkmäler eingesetzt wurden, einzelnen Bundesstaaten aufgegeben worden, diejenigen Denkmäler anzufertigen, die für die in erster Linie in Frage kommen. In Preußen bereits solche Listen aufgestellt worden. Es wurden diejenigen Werke eingereicht, deren sofort möglich erscheint. Eine zweite Kategorie diejenigen Denkmäler, deren Beschlagnahme Notfall vorgesehen ist; eine dritte endlich diejenigen Denkmäler, die auf jeden Fall zu schützen sind.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhäbel in Hachenburg.

Das Kronengärtchen ist eröffnet